

Unser Mann im Tal des Kondors

**Oberösterreichs
Botschafter
in aller Welt**



Missionar Franz Windischhofer sorgt sich in der hohen Bergwelt der Anden Perus um die Armen und erzählt den Kindern von seiner fernen Heimat . . .

Missionar im „Tal des Kondors“: Pfarrer Franz Windischhofer erfüllt in den Anden von Peru eine außergewöhnliche Mission. Ein Botschafter des Glaubens und für ein gerechteres Leben mit mehr Würde – aber auch einer für sein Heimatland Oberösterreich. Von welchem „Padre Franz“ vor allem den Kindern gerne mit Begeisterung erzählt. „Und von den vielen Menschen in Oberösterreich, die meine sozialen Projekte unterstützen und für sie Gutes tun“, sagt der 59-jährige Priester, gebürtig aus Königswiesen im Mühlviertel.

Das weltumspannende Netzwerk „Oberösterreich international“ ist schon auf 587 „Botschafter“ in 78 Ländern angewachsen – „Padre Franz“ ist jener, der dem Himmel am nächsten

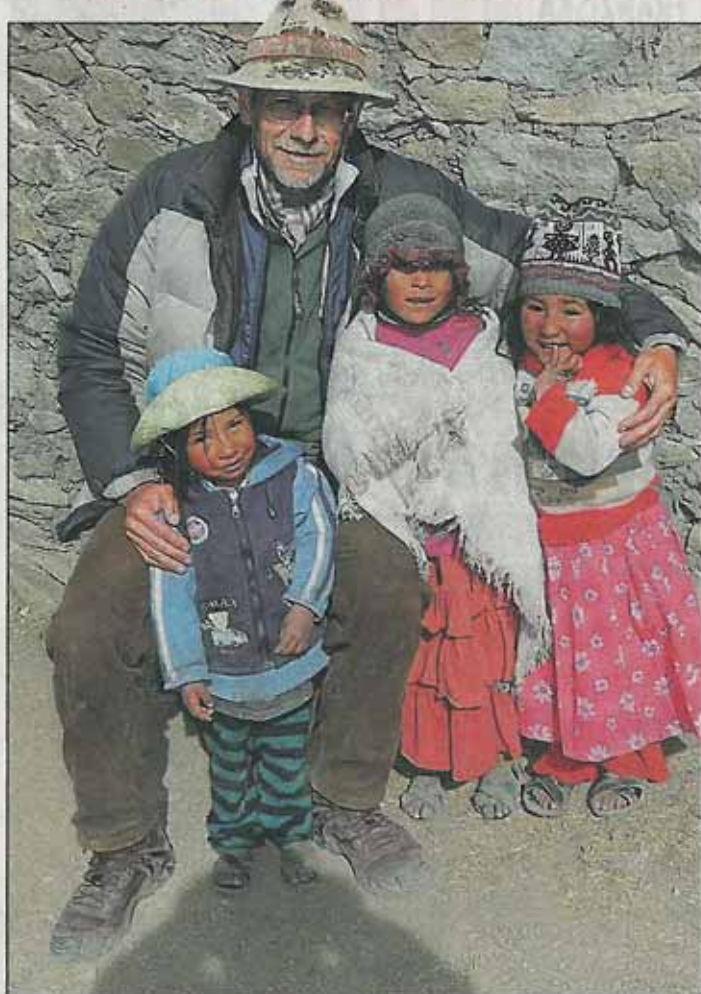
ist. Und das nicht nur wegen seines Glaubens. Sein Pfarrgebiet im oberen Colca-Tal, übrigens so groß wie das Land Salzburg, liegt bis zu 5200m hoch.

Mit bewundernswerter Kraft wirkt „Padre Franz“ in Peru seit 30 Jahren für die Armen. Seinen Einsatz hätte er 1990 bei einem

VON MAX STÖGER

Terroristenüberfall in Huaraz beinahe mit dem Leben bezahlt. Dankbare Frauen verhinderten durch ihre Fürsprache seine Erschießung – der Bürgermeister der Stadt wurde exekutiert.

Landeshauptmann Josef Pühringer hat Franz Windischhofer kürzlich bei der Feier des 35-jährigen Priesterjubiläums in Bad Hall mit dem Goldenen Verdienstzeichen des



Fotos: Maron Hörmandinger

Die Herzen der Indio-Kinder fliegen „Padre“ Franz zu

Landes OÖ ausgezeichnet.

„Padre Franz“ hat Internate aufgebaut, wo Kinder aus entlegensten Dörfern Unterricht erhalten, er organisiert Computerkurse, „damit die Jungen Zukunftschancen haben“, er betreibt eine Armenküche, Ausspeisungen für Kinder und informiert die Bevölkerung über seinen Radiosender „San Antonio“.

Den Kontakt zur Heimat hält er aus dem „Tal des Kondors“ über Internet aufrecht. Vor allem zu seinen treuen Unterstützern in

den Pfarren Bad Hall, Ebensee, Steyregg und Molln, wo er als Priester tätig war. Dankbar dafür ist er vielen, „auch dem Land Oberösterreich, „das eines meiner Internate finanziert hat“ und dem Linzer Bürgermeister Franz Dobusch, der eine Solaranlage spendierte. Kinder der Indios können nun auch an eiskalten Tagen warm duschen.“

Landsleute sind bei „Padre Franz“ im 3867 Meter hoch gelegenen Callalli stets willkommen.

„Was unser Linzer
Weltpriester
Franz Windischhofer in
Peru leistet, be-
wundere ich sehr.“

Diözesanbischof Ludwig Schwarz

◀ **Missionar Franz Windischhofer mit Firmlingen und Fairtrade-Produkten in Ebensee.**

